

Zeichen gelebter Solidarität

■ KREIS ESSLINGEN: Hilfe für bedürftige Mitbürger, soziale Einrichtungen und Asyl-Freundeskreise

VON ELISABETH SCHAAL

„Das ist ein schönes Zeichen dafür, dass unsere Arbeit anerkannt und wahrgenommen wird. Wir machen sie übrigens seit mehr als 20 Jahren.“ Brunhilde Burgmann vom ökumenischen Freundeskreis Asyl Esslingen freut sich sehr. Ihre Initiative sowie der gemeinnützige Verein Freundeskreis Asyl Ostfildern und der Arbeitskreis Asyl in Aichwald stehen im Mittelpunkt der Weihnachtsspendenaktion der Eßlinger Zeitung. Diese startet am heutigen Tag in die mittlerweile 48. Runde.

Die Mitglieder des Vereins Gemeinsam helfen, der die Aktion trägt, mussten nicht lange überlegen, worauf sie in diesem Jahr ihr Hauptaugenmerk legen wollen: Auf die Arbeit engagierter Mitbürger, die sich in vielfältiger Weise um die Flüchtlinge kümmern und dazu natürlich Geld brauchen.

Nicht aus den Augen verlieren werden die Verantwortlichen allerdings jene Menschen aus dem ganz persönlichen Umfeld der Leserinnen und Leser, die von Armut bedroht sind oder sie leidvoll erfahren: Weil sie seit Langem arbeitslos sind, an einer chronischen Krankheit leiden, nur einen schlecht bezahlten Job im Niedriglohnbereich oder schwere Schicksalsschläge erlitten haben. Alleinerziehende mit Kindern müssen häufig jeden Cent umdrehen. Bei ihnen liegt das Armutsrisiko bei mehr als 50 Prozent. Viele Kinder und Jugendliche gehören zu den Verlierern der Gesellschaft. Armut schränkt sie massiv ein und grenzt sie aus vielem aus. Gerade die Schwächsten zu unterstützen ist großes Anliegen der Weihnachtsspendenaktion.

Hilfe bei der Integration

Neben den Einzelschicksalen, um die sich die Verantwortlichen kümmern, werden traditionsgemäß Gruppen und Einrichtungen im Verbreitungsgebiet der Eßlinger Zeitung unterstützt, deren Mitglieder ehrenamtlich etwas fürs Gemeinwohl tun und darin eine Chance sehen, ihr Umfeld in bestimmten Bereichen mitzugestalten. Für jene, die sich um die Flüchtlinge kümmern, bedeutet dies beispielsweise, regelmäßige Treffen für Frauen zum Reden, zur Beratung, zum Trösten anzubieten und Hausaufgabenhilfe für Flüchtlingskinder zu organisieren. In Esslingen-Berkheim gibt es Anfang Dezember eine Nikolausfeier für rund 100 Flücht-



Start in eine neue Mobilität: Henriette Jansen-Csapo, Katja Fleischer, Brigitte Meye Gruhler (von rechts) vom Freundeskreis Asyl Ostfildern kümmern sich darum, dass gespendete Fahrräder fahrtüchtig sind. Die Flüchtlinge aus der Unterkunft in Ruit sind damit mobil. Denn häufig fehlt das Geld, um Fahrkarten für Bus oder Bahn kaufen zu können. Foto: Bulgrin

linge. „Egal welchen Alters, jeder wird ein Päckchen erhalten mit seinem Namen. Damit jeder sieht, wir nehmen ihn als Mensch ganz persönlich wahr“, betont Brunhilde Burgmann.

Der gemeinnützige Verein Freundeskreis Asyl Ostfildern hilft den Flüchtlingen ebenfalls bei der Integration und gibt ihnen die Chance, am Alltagsleben teilzunehmen. „Wichtig sind dabei Fahrräder, denn oft ist kein Geld vorhanden für Fahrkarten. Mit den Spenden wird unser Verein Werkzeug für kleinere Reparaturen, Ersatzteile und vor allem auch Beleuchtung kaufen“, nennt Vereinsvorsitzende Andrea Koch-Widmann spontan mögliche Verwendungszwecke für die hochwillkommene Unterstützung. Das Gros soll aber in die Sprachförderung fließen. „Zur Zeit vermitteln unsere Ehrenamtlichen in elf natürlich kostenlosen Alphabetisierungs- und Sprachkursen erste Grundkenntnisse der deutschen Sprache.“ Ein neues Projekt ist nun, den fortgeschrittenen Flüchtlingen Sprachkurse an der Volkshochschule

zu finanzieren als Vorbereitung auf die Integrationskurse: „Einige Männer sind so eifrig beim Lernen, dass wir ein Selbstlernsprachprogramm und einen Laptop angeschafft haben. Das wird so nachgefragt, dass wir ein zweites Programm mit Laptop anschaffen wollen. Da kommen die Spenden gerade recht“, betont Koch-Widmann. In Aichwald freut sich Bürgermeister Nicolas Fink über die angekündigte finanzielle Unterstützung für die Ehrenamtlichen in seiner Kommune: „Sie kümmern sich engagiert um die Flüchtlinge, begleiten sie zum Arzt oder nehmen sie zu gesellschaftlichen Veranstaltungen mit. Es haben sich schöne Partnerschaften entwickelt, denn einige Flüchtlinge leben schon länger bei uns auf dem Schurwald.“

Spenden für Caritas und Diakonie

Um die Hilfe möglichst breit zu streuen, hat der Verein Gemeinsam helfen noch weitere förderungswürdige Projekte ausgewählt. Unterstützt werden der Kreisdiakoniever-

band und die Caritas Fils-Neckar-Alb: Sie brauchen dringend eine neue, energiesparende Kühltheke für den Tafelladen in Nellingen beziehungsweise einen Kühlwagen, um weiterhin Lebensmittelspenden für den Carisatt-Tafelladen in Esslingen einsammeln zu können. Beide Einrichtungen verzeichnen immer mehr Kunden. Einkaufen darf in den Tafelläden, wer sein geringes Einkommen nachweist.

Weiter unterstützt werden die Ambulante Psychiatrische Pflege in Esslingen, dessen Mitarbeiter rund 50 psychisch kranke Menschen zuhause versorgen, die Amsel-Kontaktgruppe in Wernau und die First-Responder in Köngen. Sie leisten bei medizinischen Notfällen als Ersthelfer in der Gemeinde „eine nicht mehr wegzudenkende Arbeit“, betont Bürgermeister Otto Ruppner. Nicht nur er, sondern auch die Verantwortlich von „Gemeinsam helfen“ hoffen nun sehr auf eine wieder erfolgreiche Spendenaktion als „schönes Zeichen und Ausdruck gelebter Solidarität mit unseren Mitmenschen“.